

# Halle und Umgebung.

Salle, den 18. Dezember 1915.

## Noch keine Höchstpreise für den Kleinhandel mit Gemüße.

Zur Behebung von Zweifeln beim kaufenden Publikum sei darauf hingewiesen, daß in Halle zuerst für den Kleinhandel mit Gemüße noch keine Höchstpreise festgesetzt sind. Höchstpreise gelten gemäß der Verordnung des Reichsansehers vorläufig nur für den Großhandel mit Gemüße.

## Australiens Stellung im Weltkrieg.

Vortrag von Prof. Dr. Walter im Nationalen Frauenverein.

Der Redner, der im vorigen Jahre bei Kriegsausbruch in Australien gewirkt hat, schilderte in anerkennender, feindscher Weise seine Eindrücke von Land und Leuten. Australien, das durch seine Entdeckung als englische Strafkolonie geendet hat, hat seinem Klima, seiner geologischen Formation, seiner wirtschaftlichen Lage nach große Geschieße aufzuweisen. Australien, das an der Küste das Klima der Riviera mit warmem Pflanzenwuchs aufweist, zeigt im Innern tropische Vegetation, wettefarrnnte Steppen mit Regenwäldern, in dem Sand das Gold gefunden wird. Hier sind die Aufstellungen der Goldhüter. In wenigen Jahren sind hier oft aus dem Sand Großstücke nach europäischem Maßstab entstanden, die in ebenen wenig Jahren wieder werden, wenn der Bodenrichtum ausgebeutet ist. Auf den 2 Quadratkilometer großen Goldfeldern der Stadt Kalbarri, die das erste Goldgebiet darstellt, sind bisher 1200 Goldbarren Gold gefunden worden. In den fälligen Provinzen liegen Industrie und Landwirtschaft über. Queensland ist das Land der Viehzucht, die Großstädte des Ostens sind Zentren aufstrebender Industrie, hier ist auch der Sitz der führenden Demokratie, die einen beträchtlichen Einfluß gewonnen hat, wie in keinem anderen Land der Welt, und die fortschrittlichste Arbeiterbewegung hervorbrachte.

Die Stimmung in Australien gegen Deutschland war am Anfang des Krieges kaum feindselig zu nennen; in Australien wird vielfach die englische Politik gemißbilligt, besonders das englische Bündnis mit Japan, das der natürliche Feind Australiens ist, hat sein Verhältnis geändert. Die Beziehungen reifen auch im fernsten Osten einer Entscheidung entgegen. Die Vereinigten Staaten und den Vereinigten Staaten wird vielfach schon bald im Stillen gegen große Veränderungen herbeizuführen, die den Zusammenbruch des englischen Weltreichs auch dort und damit die Befreiung Australiens bedeuten werden.

## Der 3. kommunale Beiratsverein

Nach am Donnerstag abend in der Gastwirtschaft „Schnitzhölz“, Riefenburger Straße, Verammlung ab. Nach dem Jahresbericht betrug die Mittelbedarfszahl 758 gegen 849 im Vorjahr. Nach dem Jahresbericht betrug der vom verlosenen Jahre verbleibende Bestand 946,90 Mk. gegen 1077,47 Mk. im Jahre zuvor. In den Vorjahren wurden die bisherigen Mitglieder durch Zufuhr wieder und neu durch Kaufmann Rudolf Wittenberg gewährt. Unter „Schuldensachen“ wurden folgende Anfragen gestellt: „Kann nicht ein zweiter Zugang zum Postamt II geschaffen werden? Es handelt sich um das vielbesprochene Postamt in der Thiersteinstraße, das dem Publikum nur von hier aus seine Pforten öffnet, obwohl in der Rindernstraße sich auch noch ein Zugang befindet, der aber nur für Postkassette bestimmt ist. Wer im üblichen Stadtbild wohnt, muß infolgedessen einen weiten Umweg machen, um zum Postamt zu gelangen. Man beschloß eine Eingabe an die Postdirektion.

Der Fahrweg vor der Volkshaus in der Liebenauer Straße befindet sich bei regnerischer Wetter in einem höchst unangenehmen Zustand. Das für die aus wälder Richtung kommenden zahlreichen Schul- und Arbeiter verkehr unangenehm ist. Der 3. Beiratsverein ist deswegen bereits beim Magistrat vorläufig geworden; es ist aber hierzu noch nichts geschehen. Man beschloß auch hier eine Eingabe an die städtischen Behörden.

Wegen des Fehlens des notwendigen Rohstoffes, der Kartoffeln, wurde geklagt. Die Kartoffelzucht können keine Kartoffeln zum Landwirt erhalten, und die Stadt muß Kartoffeln weiter beschaffen. Das könne doch nicht weitergehen. Die Wartloffenfrage wurde kurz gestreift; man rebete mehr einer Großhandelsballe das Wort. — Auf einen weiteren Steuerzuschlag für das kommende Verwaltungsjahr kann man sich nicht machen. Man spricht auch von einer Kriegs-Ertragssteuer des Reiches.

Auf die Bestätigung der Feuerbestattungsanstalt auf dem Gertraudenriede morgen vormittags 10 Uhr wurde nachträglich hingewiesen. Zutritt nur gegen Karte, die bei Herrn Starke, Gr. Straubhausstraße 12, kostenfrei zu haben ist.

## Weihnachtsbäume und Feuerzeuge.

Der Verband öffentlicher Feuerversicherungs-Anstalten schreibt: Am die Weihnachtszeit finden sich in den Tageszeitungen häufige Berichte über durch Weihnachtsbäume verursachte Brände. Bedenkt man zu diesen Bränden noch die weit zahlreicheren Brände, von denen die Öffentlichkeit nichts erfährt, so ergibt sich eine erschreckend große Zahl von Bränden, die, ganz abgesehen von dem materiellen, zum Teil eine bedeutende Höhe erreichenden Schaden, auch Leben und Gesundheit zahlreicher Personen in ernstliche Gefahr bringen. Es ist daher dringend geboten, zu Beginn der Weihnachtszeit die Aufmerksamkeit auf die Gefahr der Verursachung von Bränden durch Weihnachtsbäume zu lenken und einige einfache und doch wirksame Vorkehrungsmaßregeln in Erinnerung zu bringen. Weihnachtsbäume dürfen nicht in der Nähe von Fenstern und Türvorhängen aufgestellt werden, denn der geringe Luftzug, der durch Öffnen einer Tür, eines Fensters, durch reiches Vorbeigehen und dergl. verursacht wird, genügt, um die Vorhänge in die brennenden Kerzen hineinzuziehen. Die Baumstämme sollen nur solche Sachen Verwendung finden, die schwer entzündlich sind. Die von Strohhändlern meist vertriebenen sog. Wunderkerzen sind durchaus nicht ungefährlich; bei ihrem Gebrauch

ist größte Vorsicht geboten. Die Kerzen am Baume selbst müssen so angebracht werden, daß sie festrecht liegen und über ihnen liegende Zweige nicht anschnitten; die Kerzen dürfen auch nicht so dicht übereinander angebracht werden, daß die unteren die oberen erhitzen, zum Verlöschen und zum Herausfallen aus dem Asthalter bringen. Die Kerzen müssen durch Vorhänge von den Kerzen nie gelichtet werden. Für alle Fälle ist — besonders wenn die Bäume längere Zeit stehen und ausgetrocknet sind — ein Eimer mit Wasser, noch besser eine Gießkanne bereit zu halten, um einem entstehenden Brande sofort und energisch zu Leibe gehen zu können.

Werden die wenigen Vorkehrungsmaßregeln befolgt, so lassen sich zahlreiche Brände um die Weihnachtszeit mit Leichtigkeit vermeiden. Es wäre dies in der jetzigen Zeit um so erfreulicher.

## Im Zoologischen Garten

findet morgen, Sonntag, nachmittags 3/4 Uhr großes Konzert vom Orchester des Herrn Musikdirektor Görlich statt. Auf dem Konzertprogramm sind erbetene französische Festungsstücke ausgewählt. Die Eintrittspreise sind in der Regel 10 Pf. und die für die Kriegsgesellen ermäßigten und zwar für Erwachsene 30 Pf., für Kinder 20 Pf.; Militär ohne Dienstadt zahlte vormittags 10 Pf., nachmittags 20 Pf. (Siehe Anzeiger.)

Heber Invenent- und Saison-Aussversteigerung findet sich im heutigen Invenentrat eine amtliche Bekanntmachung.

Einschaltung der zweiten Stammkartennote in Stadtheater. In der zweiten Hälfte des Monats Dezember wird die zweite Karte für die Stammkarten und Zuerstarrten fällig. Die Einschaltung hat, wie bisher, das Bankhaus Reinhold Steiner übernehmen. Da der Betrag auf der Stammkarte selbst guttutiert wird, so wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Bezahler der zweiten Karte, welche ab Montag, den 20. Dezember, erfolgen kann, die Stamm- bzw. Dauerkarte mitzubringen.

Seereschiffen. Unter Sandwernerfammer erläßt folgende Bekanntmachung: Es ist uns wiederholt mitgeteilt worden, daß dem Seereschiffen und Jannus sich mit Seuchen um Aufträge an die Seereschifferei wenden und daß die Seuche sich in letzter Zeit ausbreiten geacht haben. Die Seuche sind zu vermeiden, da sie von der Seereschifferei gründlich abgelehnt und nicht beantwortet werden. Sie bilden eine ganz unnötige Belastung. Die Vergütung von Arbeiten für das Sandwernerfammer erfolgt von der Seereschifferei und Gewerkschaften und dieser überweist die Aufträge an die einzelnen Sandwernerfammer nach dem Umfange ihrer Leistungsfähigkeit. Zur richtigen Einschaltung derselben ist es erforderlich, daß die Bewerber sich unter Angabe der ihnen zur Verfügung stehenden nicht beereschifferei-verwendungs-fähigen Kräfte an uns wenden, wenn sie mit ihren Anträgen berücksichtigt werden sollen.

Die Kriegsgesellen-Versicherung vom Roten Kreuz ist, nachdem die Sendungen für Weihnachten alle zum Versand gebracht sind, von heute an bis einschließlich den 27. Dezember 1915 für den öffentlichen Verkehr geschlossen. Diese Maßnahme ist schon aus dem Grunde erforderlich, damit die vielen rüstigen krieglichen Arbeiter, die sich infolge der unendlichen harten Strapaziernahme angehebt haben, einmal ausruhen können.

Das amtliche Verzeichnis der Postfachstellen bei den Postämtern im Reichspostgebiet wird im Januar 1916 neu herausgegeben werden. In das Verzeichnis sollen die Postfachstellen aufgenommen werden, denen bis Ende Dezember 1915 eine Postfachnummer erteilt ist. Für diejenigen, die dem Postfachverzeichnis beizugeben und in das neue Verzeichnis der Postfachstellen noch aufgenommen werden wollen, empfiehlt es sich, möglichst die Eröffnung einer Postfachnummer zu beantragen. Die Beschränkung der Anträge liegt bei jeder Postanstalt erhältlich.

Eine „Freizeit“ für junge Mädchen gebildet Stände findet vom 2.—12. Februar 1916 in Gullingshöhe bei Bad Sachsa (Sachsen) statt. Teilnehmerpreis beträgt 3,50 Mk. In den Vorjahren nahm eine große Zahl junger Mädchen im Alter von 17—30 Jahren an den in den verschiedenen Gegenständen des weiblichen „Freizeit“ wird veranfaßt vom Evangelischen Verband auf Pflege der weiblichen Jugend Deutschlands, Ehrenvorsitzende: Frau von Trotz zu Sols, Sachse, Vorsitzende: Pastor Thiele. Ausführende Projekte sind zu beziehen vom Verbandsbüro Berlin: Dablen, Friedbergstraße 25, wo auch Gesuchform für die „Freizeit“ als Verbandshefte zu beziehen sind.

Setzwerk. 3 Szenen Karten wieder im Volkstheater eingesetzt. Man „es gewohnt, diese Bildschaulern in jeder Rolle heimlich zu lesen. In dem neuen Bildschaul. Der Sieg des Herzens“ vollbringt sie eine Glanzleistung. Es kämpft als Ruth von Erlensam einen heiligen Zweipol auf und meistert ihren schmerzlichen Stoff mit tiefer, echt gedachter Empfindung, so daß nichts mehr zu wünschen übrig bleibt. Dabei hat die Künstlerin aber auch ihr bekanntes leichtfüßliches Sächchen (s. B. in den Bildern, in denen sie den Aufgängerinnen mit mehrer Vorkommen zeigt, wie man einen Mann eifersüchtig machen soll) nicht verloren. Der Film an sich ist ein Ausstattungsgemälde; man hat nicht an wunderbaren Liebesfällen und selbsthaft kurzweiligen Innenenrichtungen geklopft. Außerdem bringt das gegenwärtige Programm die beliebten illustrierten Kriegsspiele anderer, der verurteilten und der feindlichen Seite, ein außerordentliches Lustspiel: „Bräutigam mit Kind“, mit Albert Fohle in der Titelrolle, ferner Bilder aus dem Leben einer Scheinmädcherei, die der Komik nicht entbehren, die Komödie „Hier ist der Bubbin“ (die mit recht weit herabgelobt) und ein zeitgemäßes, ergreifendes Stimmungsstück: „Weihnachten des Schauspielers“.

Eine stillenbende Dame. Alle Einwohner Salles leben jetzt mehr oder weniger unter dem herrschenden Bitterstand. Nur die Frau eines Mühlwärters in einem früheren Bitterstand. Zur Mann verlor sie bisher so reichlich mit dem viel-

besetzten Artikel, daß sie 11 Stellen haben konnte. Daraus bekam aber die Polizei bald „Wind“ und erfand sich ein Abend bei ihr, wie die Stellen geraten wären, die werden wohl nun einen etwas hitzigen „Kampfschiffen“ bekommen, die der beliebigen Bilder, die noch noch längere Zeit an das diesjährige Stellenhaben denken.

Der Fußball-Stadtkampf Halle-Weizsa, der diesen Sonntag in Halle zum Austrag gelangen sollte, wurde von Halle abgelehnt. Das Spiel kommt voraussichtlich am 16. Januar in Halle zum Austrag.

Feigenonnen wurde in der vergangenen Nacht ein Arbeiter der in einem Schrebergarten am Stadtkontour einrichtungen war, der dort bereits drei Kantigen abgeschlachtet hatte, die dem Seiler des Gartens gehörten.

## Theater, Konzert und Vorträge.

Im Stadtheater wird das Weihnachtsmärchen „Der gezeichnete Kater“ am Sonntag, den 19., und am Mittwoch, den 22. d. Mts., nachmittags 3/4 Uhr, wiederholt zu werden. Der Setzt „Inden“ von Karl Müller, dessen Erstaufführung bekanntlich im Sonntag, den 10. Dezember, folgte, ist, wird am Dienstag, den 21. d. Mts., zum zweiten Mal in Szene gehen. Der Montag bringt eine Aufführung von Richard Wagner „Der fliegende Holländer“. Die Wärdner „Hänel und Gretel“ sowie die drei großen Zänsbilder „Abenteuer einer Festschnecke“ am Mittwoch, den 23. d. Mts., werden zu werden. Der Setzt „Renanzen“ folgte. Da am Freitag, den 24. d. Mts., das Theater geschlossen bleibt, so haben die für diesen Abend bestimmten Stammkarteninhaber das Recht, die Stammkarten für die 17. Freitagvorstellung am Sonntag, den 28. Dezember, den 1. Weihnachtstag, zu besitzen, worauf wir im Interesse der betreffenden Stammkarteninhaber, besonders aufmerksam machen wollen. Der bereits erfolgreiche Schwant „Verpflichteter Diener gesucht“, welcher im Berliner Lustspielhaus bereits über 100mal zur Aufführung gelangte, ist für das Stadtheater zur Aufführung erworben worden.

Thalia-Theater. In bekannter Besetzung kommt von den Mitgliefern des Stadtheater-Vereins das Lustspiel „Der Herr Senator“ am Sonntag, den 19. Dezember, abends 8 Uhr, zur Aufführung. Die Vorstellung findet, wie immer, bei vollständiger Freieit statt.

Waldtheater. Heute, Sonnabend, ist die Erstaufführung von „Grigri“, Operette in drei Aufzügen von Hohen-Sieders. Musik von Paul Linde. Der beliebte Komponist dirigiert persönlich. Sonntag nachmittags 4 Uhr wird das Weihnachtsmärchen „Rotkäppchen“ mit Gesang und Tanz aufgeführt. Das Gesangsensemble: 0,30, 0,55, 1,10 Mk. Erwachsene können ein Kind frei einführen, zwei Kinder gehen auf eine Karte. Abends 8 Uhr wird „Grigri“ wiederholt, und zwar unter der multifakliten Leitung des Direktors Paul Wiltshagen. Die Tagesscheit ist ab 10 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Saalhohstraßen. Morgen, Sonntag, finden zwei Konzerte der Götlich-Kapelle statt. Am Abendsonntag wird Hr. Eisa Müller mitwirken und Kinder zur Karte vortragen. Eine Weihnachtsfeier veranstaltete am Freitag, den 17. des. nachmittags im Bad Wiltshagen die haltsche Kriegsgesellen-Verein vom Roten Kreuz für ihre Kriegsgesellen. Im großen Anlauf hatten sich bei der Lichterglanz erhaltenden Weihnachtsfeier über 100 Kriegsgesellen aus den höchsten Lazareten, eine Anzahl bereits entlassener Kriegsgesellen sowie zahlreiche Freunde der Kriegsgesellenvereine, die sich an der Weihnachtsfeier beteiligten, teilgenommen. Die Feier, die von gemeinamen Gesängen, vaterländischer und Weihnachtslieder, umraut war, bildete die Bekehrung. Jeder der anwesenden Kriegsgesellen erhielt ein nütliches Geschenk, dem Zigaretten, Zigaretten, Tabak, Tabakpfeifen und Pfefferstücken beigefügt waren. Zur Erhöhung der Stimmung trug eine Weihnachtsstörche — natürlich ohne Kräfte — bei, eine Anzahl der Kriegsgesellen, die sich an der Feier beteiligten. Die Feier schloß, nachdem ein Kriegsgesellen der Kriegsgesellen-Verein und dem Roten Kreuz den Dank seiner Kameraden ausgesprochen hatte, mit einem Hoch auf Se. Majestät den deutschen Kaiser, in das die Anwesenden freudig einstimmten.

## Vereine und Verammlungen.

Der Verein gegen Armento und Bettel zu Halle a. S. hielt Donnerstag abend im Ratshaus seine Generalversammlung ab. Zu dem Geschäftsbericht für 1914/15 gab der Vorsitzende, Herr Götlich, Konfirmation Prof. Dr. D. o. o. s. einige Erklärungen. Die Mittelbedarfszahl für den etwas zurückgegangen von 418,50 Mk. auf 517,50 Mk. Nur die 780,90 Mk. Gelfen, zu denen noch 1230 Mk. Gaben für den Dispositionsfonds hinzukommen, haben die viel größeren Aufwendungen ermöglicht. Für Unterhaltungsmittel sind im ganzen veranschlagt 12 825,80 Mk. für Gelfen 627,40 Mk. zu Gaben durch die Bezirksleiter 3227 Mk., aus dem Dispositionsfonds des Vorstandes 1505,60 Mk., aus dem A-Konto 110 Mk., für Zweck der Therenien-Stiftung (Kadetten uim.) 458,90 Mk., Darlehen 245 Mk. Mitteltzeit wurde noch, daß seit 1. Oktober d. Js. dem Verein wieder über 4000 Mk. Gelfen, darunter 3000 Mk. von Herrn Geh. Kommerzialrat Dr. Lehmann, zuzuf. geworden sind. Herr Geh. Justizrat Eise jagte nach dem Vorliegenden für seine unermüdbare Tätigkeit im Dienste der Menschliche besten Dank.

Deutsches Mädchenbund. In dem letzten Vortrag am 18. Deabr. sprach Herr Professor Bremer über „Muttersprache, vaterländische Bildung und deutsche Schule in Gegenwart und Zukunft“. Nach seinen Ausführungen kann man von einer Muttersprache in dem Sinne, daß seit Generationen die Tochter von ihrer Mutter die deutsche Sprache gelernt habe, wie sie fest gesprochen wird, nicht reden. Alle unsere Väter und Großväter noch sprechen ein mundartliches Deutsch. Unter gebildeten Mundarten ist eine künstliche Sprache, nach der Schriftsprache gebildet, die durch den Gelehrtenstand in den Schulen erlernt, in ihnen gepflegt und gebildet wurde. Die verlebte Ausprache und Betonung der Silben in den verschiedenen Gegenden Deutschlands bewahren dies klar. Der größte Wert der deutschen Sprache besteht darin, daß sie uns ein Mittel gibt, unsern Vater- und Großväter und Großmutter ein ganz ungewohnter ist. Die Schule als solche hat sich bis auf den

**M. Hirt & Co.** preiswerte **Weihnachtsgeschenke**

**Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Tisch- u. Bettwäsche.**

**Heftigen Zaun mit der deutschen Mundart und Sprache viel zu**  
 menschenfähig, so daß das an sich Unwahrscheinliche und Unmögliche  
 sich, das unter deutsche Sprache in unserer Grammatik nach den  
 Regeln der lateinischen Sprache definiert wird, noch nicht ge-  
 kehrt ist. Von der Schule der Zukunft muß man hoffen, daß sie  
 eine deutsche Grammatik bringt und daß sie das höchste Ziel  
 der klassischen Bildung dadurch vermittelt, daß sie sich frei macht  
 vom Joch der lateinischen und lateinischen Grammatik und die  
 Schönheiten der klassischen Dichtungen der berühmtesten Sprachen  
 durch gute Uebersetzungen vermittelt, damit sie den Geist des  
 klassischen Altertums wirklich kennen lernt, statt durch einen  
 kleinen Teil sich mühsam durcharbeiten und mit wenig Freude.  
 Nicht humanitäre Schule, sondern Schule mit humanistischem  
 Geiste erfüllt, sei wünschenswert. Kein Gelehrter als Mittheiler  
 der Wissenschaft hat die Wissenschaften nachzufragen und zu lesen im  
 Punkt der Erkenntnis und Wissenschaft, sei das bestrebenste  
 Ziel.

**Gaßlicher Marktbericht**

vom 18. December 1915.

Ein Weizen	2.70-3.00 M	Weißkohl Stück	0.10-0.20 M
Winter	1.15-1.28	Wirsingkohl Stück	0.10-0.20 M
Sommer alt	2.50-3.50	Brinnskohl Stück	0.08-0.15
Sommer früh	2.00-2.50	Wasserkraut	0.10-0.15
Grün	3.50-5.00	Wohlfühlend Weizen	0.10-0.15
Obere Stück	6.00-10.00	Wohlfühlend Weizen	0.10-0.20
Obere Stück	2.00-2.50	Wohlfühlend Weizen	0.05-0.10
Obere Stück	0.10-0.25	Wohlfühlend Weizen	0.08-0.15
Obere Stück	0.10-0.25	Wohlfühlend Weizen	0.08-0.15
Obere Stück	4.00-5.00	Wohlfühlend Weizen	0.08-0.15
Obere Stück	1.00-1.40	Wohlfühlend Weizen	0.08-0.15
Obere Stück	3.00-3.50	Wohlfühlend Weizen	0.08-0.15
Obere Stück	0.10-0.20	Wohlfühlend Weizen	0.08-0.15

**Provincial-Nachrichten.**

**Selsra, 17. Decbr.** (Ein Doppeldeder) mit zwei An-  
 lässen landete gestern mittig zwischen 2 und 3 Uhr in der Nähe  
 dieses Ortes, und zwar zwischen der Schloßburg des Ammanns  
 und dem Böhlschloß. Seine Absicht hier zu landen  
 hatte der Flieger vorher durch das Abwerfen kleiner Bomben  
 und Briefe angezeigt. Nach einer kleinen, viertelstündigen Re-  
 paratur flog er wieder nach Westen davon. Wie man erzählt, be-  
 fand sich im Flugzeug der Sohn eines hier wohnhaften Herrn Wendler.  
 Der Doppeldeder war heute früh gegen 11 Uhr in Johannisthal  
 aufgestiegen.

**Eisenleben, 17. Decbr.** (Ehren doctor.) Dem Vergerat  
 Dr. phil. Karl Bogellang, Ober-Berg- und Hüttenrat der  
 Mansfeldischen Kupferhüttenbauenden Ge-  
 meinschaft, wurde durch den Senat der Königl. Technischen  
 Hochschule in Aachen in Anerkennung seiner hervorragenden Ver-  
 dienste um die Förderung des deutschen Bergbaus und Kupfer-  
 hüttenwesens vor und besonders noch in dem gegenwärtigen  
 Kriege, ebenso dem hüttenmännlichen Arbeitsnachbeter der  
 Mansfeldischen Gemeinschaft, Rudolf Franke, in Anerkennung  
 seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung des deutschen  
 Kupferhüttenwesens die Würde eines Doktor-Ingenieurs  
 ehrenhalber verliehen.

**Brandstiftung, 17. Decbr.** (Wahrscheinlicher Tod) Als heute  
 mittags der Landesbrandmeister Dr. Kuel bei der Besichtigung  
 der gelassenen Leinwand des in der hiesigen hiesigen Ka-  
 pelle die Trauerrede beendet und den Segen gesprochen hatte,  
 löste er zur Erde nieder. Zwei anwesende Aerzte bemühten sich  
 vergeblich; ein Verstoß hatte dem Leben des Landesbrandmeisters  
 ein schnelles Ende bereitet.

**John St. Wahl, 16. Dec.** (Sturmgeschaden) Dem an  
 Wallenstein in der Einleitung befindlichen großen Hofgebäude  
 wurde durch den jüngsten erkrankten Sturm großer Schaden zu-  
 gefügt. Das in Holzschwerkholz gebaute Dachgebälde, das noch nicht  
 ganz ausgeführt war, wurde durch die Gewalt des Sturmes ein-  
 gebrochen und zum großen Teile zerstört. Viele der starken Balken  
 sind gebrochen wie Streichhölzer, von den 15,000 Stielen der  
 Dachbedeckung ist wenig ganz geblieben. Wie durch ein Wunder  
 ist kein größeres Unglück befallen worden, da der zerstörte Teil  
 des Gebäudes erst 10 Minuten vorher von den aufsteigenden  
 Nebeln geräumt worden war.

Wir empfehlen eine

## Feldpost-Bestellung

auf die

### „Saale-Zeitung“

zum Preise von Mk. 1.40 monatlich und bitten,  
 nachstehenden Vordruck auszufüllen und uns  
 sofort zu übersenden. Der Versand erfolgt  
 dann ohne weitere Kosten pünktlich nach Er-  
 scheinen jeder Ausgabe.

Bezugsbestellung der  
**„Saale-Zeitung“**  
 Fensprecher 1133.

Vor- und Zunahme: \_\_\_\_\_

Dienstgrad: \_\_\_\_\_

Armeekorps: \_\_\_\_\_

Division: \_\_\_\_\_

Brigade: \_\_\_\_\_

Regiment: \_\_\_\_\_

Bataillon: \_\_\_\_\_

Kompanie: \_\_\_\_\_

Eskadron: \_\_\_\_\_

Batterie: \_\_\_\_\_

Kompanie: \_\_\_\_\_

Bestell von \_\_\_\_\_

Namen: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

**Mittenburg, 17. Decbr.** (Die Disziplinaverhand-  
 lung gegen Bürgermeister Teisl) findet am 28. Decbr.  
 hier vor der hiesigen hiesigen Kreisverordneten-  
 Versammlung des Landgerichtspräsidenten Goppel statt.

**Weyts, 15. Dec.** (Deutsche Missionen aus der  
 Heimkehr aus Indien) Im hiesigen Missionshaus ist die  
 am 8. Dezember von Madras abgegangene telegraphische Mit-  
 teilung eingetroffen, daß auf dem 21. November dort abge-  
 jahrene Dampfer „Colombo“ sich auf 40 Angehörige der Leip-  
 ziger Mission (darunter 17 Kinder) befinden. Man nimmt in  
 Indien an, daß der mit Hunderten von Deutschen beladene und  
 über das Kap fahrende alte Frachtdampfer spätestens Mitte  
 Januar seinen hiesigen Bestimmungshafen erreicht.

**Weyts, 17. Dec.** (Unerschütterliche Preissteige-  
 rung beim 3. in der Welt) Die Produktionsänderung  
 bei den 2. in der Welt, wodurch die Bundes-  
 versatzordnung, unerschütterliche Preissteigerung betreffend,  
 zu haben, daß sie Zweifeln, die sie mit 13 Mark für den Zentner  
 gekauft hatte, für 25 bzw. 80 Pfg. das Pfund weiter verlaufen.  
 Das Schöffengericht erkannte gegen die Angeklagte auf 60 Mark  
 Geldstrafe.

**Weyts, 17. Dec.** (Ein Zerstörungsdenkmal) Neben  
 der Hauptwache der Kaserne des 106. Regiments wird auf einem  
 Sockel ein französisches Maschinengewehr aufgestellt, das zu der

von dem Regiment in den Weltkrieg an der Frontlinie ge-  
 macht wurde gehört und ihm als Geschenk überlassen worden  
 ist. Der Entwurf für den kleineren Sockel stammt von der  
 Architektin Walter Gruner. Der Sockel trägt eine Bronzeleiste  
 die von dem Bildhauer Johannes Darmann, dem Schöpfer der  
 Leipziger Schillerdenkmale, entworfen ist und welchen Schmuck  
 die mit Eisenband und Verzier geschmückt sind, folgende Inschrift  
 enthält: Zerstört 18. Mai 1915

**Weyts, 17. Dec.** (Nachbarn der verhafteten)  
 Gestern abend kurz nach 7 Uhr gelang es, den hiesigen Soldaten  
 Max Lehmann von hier, der befanntlich vor einigen Tagen sein  
 im hiesigen verstorbenen Großmutter, die Frau Rudolph, im Saal  
 Kautschstraße Nr. 1 mit seinem Säbel niederstieß und beauftragte  
 zu verhaften und in der Militärgefängnis abzuführen. Der  
 Soldat trat auf die Straße und ließ sich mit einem Freunde kurz vor  
 der Eisenbahn auf dem Seitenwege, wo er von einem  
 mitgeführten jungen Manne erkannt und nach dem Abfahren von  
 der Eisenbahn auf diesem verfolgt wurde. Der junge Mann  
 fensterrückte einen Polizeibeamten des Reviers 8, der die Ver-  
 haftung verweigerte.

## Letzte Depeschen.

**Der Zar legt das Oberkommando nieder.**  
 T. U. Wien, 18. Dec. Aus Petersburg wird berichtet: In  
 den militärischen russischen Kreisen verlautet, daß in der  
 oberen Kommandostufe des russischen Heeres große Ver-  
 änderungen bevorstehen. Der Zar wird das Oberkom-  
 mando niederlegen, weil sein gesundheitlicher Zu-  
 stand ihm die Führung aufzulegen. Ernannt wird sein  
 der bis jetzt an herbeizugewandten Stellen beschäftigten  
 Generale, sondern ein ganz neuer Mann, der aber  
 schon seit längerer Zeit militärisch die wichtigsten Unter-  
 nehmungen Russlands beeinflusst und auf der auch die  
 russische Jurisdiktion, namentlich auf dem Balkan, zurück-  
 zuführen ist.

**Der Preis für dänische Exportgeringe nach Deutschland**  
 gesunken.

**Kopenhagen, 18. Dec.** „Berlingske Tidende“ erfährt aus  
 Frederic, daß der Preis für Exportgeringe nach Deutsch-  
 land um 50 Proc., das ist auf 13 Mk. pro Kisten, gesunken  
 sei. Die Ursache für den Preisrückgang sei in den großen Zu-  
 führen aus Schweden zu erblicken.

**Indien nach Saloniki.**  
 c. B. Saloniki, 18. Dec. Aus Athen wird berichtet,  
 man errichte dort Kaserne für die Unterbringung von  
 40 000 Mann. In Saloniki verlautet, die Verbündeten er-  
 warteten die Ankunft von 40 000 Mann indischer Truppen.  
 Eine größere Anzahl Grattiere sei angelangt. Die Ver-  
 bündeten meinen die sehr Mühsal zu haben, für alle Fälle  
 in der Umgebung von Saloniki bestiegene Stellungen an-  
 zulegen.

## Stimmen aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion  
 keine Verantwortung.)

Im vorigen Jahre hatten einige warmempfindende Menschen,  
 den schönen Gedanken in die Tat umgesetzt, einige hier im Lager-  
 liegende Verwundete durch Einladung ihrer  
 nächsten Angehörigen am Weihnachtsfeste in  
 freudiger Weise zu überraschen.

Dieses warmherzige Beispiel verdiente im zweiten Kriegs-  
 jahre besondere Nachahmung. Es sind auch viele Familien dazu  
 in der Lage und auch freudig bereit, ihren Dank gegen die tapferen  
 Vaterlandskrieger in solcher Weise zu bezeugen. Es müßte  
 ihnen nur die Möglichkeit geboten werden, die Anwesen zu er-  
 fahren, an die eine Einladung zu erlassen angebracht und wün-  
 schenswert wäre. Viele Anwesen aufzustellen und kein Wirt-  
 eine zu hinterlegen, wäre für die Kasernenverwaltungen wohl nur  
 eine kleine Mühsal, da die Pfleger und Pflegerinnen sich sehr leicht  
 über die Wünsche ihrer Pflegenier unterrichten könnten.

Es dürfte viele Verwundete geben, denen damit eine wirklich  
 große Weihnachtsfreude bereitet werden würde. Vielleicht folgen  
 die Kasernenverwaltungen dieser Anregung.

1/2 Flache M 1.50  
 1/2 Flache 85 Pfg.

### Feldpostpackung ohne Mehr- preis

**Odol**  
 Das Beste zur Zahnpflege

# Für den Weihnachts-Bedarf empfehle

## Kleider-Stoffe

in elegantem sowie Stapelgenre  
 zu denkbar billigsten Preisen  
 in sehr reichlicher Auswahl

**ALEX MICHEL,**  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**FALLE a. S., Marktplatz 18, Ecke Kleinschmeden.**

Bitte mehr Schaufenster zu besetzen, Man verg. große Preise und Qualitäten.

Anf alle Waren ohne Ausnahme 5% Rabatt in Marken als Mitglied des hiesigen Rabatt-Spar-Vereins.



**Reichhaltige Auswahl praktischer Weihnachtsgeschenke**

Wandkaffeemühlen	Mk. 3.75	5.00
Messerputzmaschinen	Mk. 5.50	8.50
Brot Schneidemaschinen	Mk. 6.50	10.00
Fleischhackmaschinen	Mk. 4.00	4.50
Wirtschaftswagen	Mk. 3.75	4.00
Reibmaschinen	Mk. 1.50	1.75
Spiritusplatten	Mk. 7.00	8.50
Bohleplatten	Mk. 2.75	3.50



**Max Herrmann**

vorm. Wilh. Heckerl,

Grosse Ulrichstrasse 57

Fernsprecher 171.

**Ausstellung von Hilfsgeräten und Maschinen für Küche und Haus:**

Waschmaschinen, Wäschereien, Wringmaschinen, Gardinensparrahmen, Plättchen, Gasplatten, elektrische Platten, Gaskochapparate, Einkoch-Apparate „Rex“, Teppich-Hehrmaschinen, Parkettbohrer, Staubsauger-Apparate.

- Kriegserinnerungskästen 2.50 3.50 4.50
- Postkarten-Albums . . . 1.00 1.75 3.00
- Photographierahmen . . . 0.50 1.00 2.00
- Brieftaschen . . . 1.25 2.00 bis 10.00
- Zigarrentaschen . . . 2.00 4.00 bis 10.00
- Musikmappen . . . . . 3.00 5.00 7.00
- Zigaretten-Etuis . . . . . 1.00 2.00 3.00
- Papiergeld-Taschen . 1.00 1.50 bis 4.50
- Schultornister . . . . . 3.00 4.50 6.00
- Schüler-Etuis mit Inhalt . 1.00 1.50 2.50

**C. F. Ritter, Halle a. d. S., Leipzigerstr. 80.**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



**Kinder Leibchen**

gestrickt, Trikot, Drell, porös und Reform, für jedes Alter passend

**H. Schnee Nachf.,**  
A. & F. Ebermann,  
Halle (S.), Gr. Steinstr. 34.

**Dr. Blümel, Halle a. d. S., Magdeburgerstr. 47.**  
Spezialarzt für Hals, Nase, Lunge  
hält am 20., 21., 22., sowie am 28. und 29. Dezember von 10-12 Uhr Sprechstunden.

**Zahnteilner Willy Muder**  
Neue Promenade 16, l. Ecke Leipzigerstr. im Gärtnerehaus  
Fernspr. 3483  
**am Leipziger Turm.**

**Zigarren-Angebot**  
der Firma **Barthel & Naeter,**  
Zigarrenfabrik,  
Marktplatz 22,  
Hotel goldener Ring.

**Empfehlen: Weihnachts-Feld-Präsent-Kistchen**  
in allen Preislagen.

**Spezialität: Roland von Halle**  
Preisliste 8—20 Pfennig  
in 1/10 und 1/20 Kistchen.

**Etwas für Kenner!**

Für Wiederverkäufer voreilhaftest Bezugsquelle!

**Loesch** empfehlen **zum Feste:**

- Normal-Hemden und -Hosen
- Kinder- und Frauen-Strümpfe
- Wollene Vorhemden
- Gestrickte Herrenwesten
- Kinder-schwitzer in grosser Auswahl
- la. Bielefelder Wäsche, Kragen
- Hosenträger — Krawatten
- Reformbeinkleider in allen Preislagen

**Gebr. A. & H. Loesch**  
Gr. Ulrichstr. 36 — Steinweg 30  
Sämtliche Militär-Unterzeuge für Liebesgaben noch in grossen Posten am Lager.

**Photo-Apparate**  
als Weihnachtsgabe  
bereiten grösste Freude,  
**Projektions-Apparate**  
lassen alle Feinheiten der Aufnahme erkennen.  
Vorführung kostenlos!

**Ballin & Rabe**  
Sondergesch. f. Photographie u. Projektion  
Poststrasse 14.  
Fernruf 351 Fernruf 351

**Marzipan, Schokolade, Leckerli, Baumbehang.**  
Eigene Fabrikate. Beste Qualitäten.  
**Oskar Koch, Gr. Steinstr. 36.**  
Tel. 1170.  
Herstellung auch für Wiederverkäufer.

**Avail - Seife,**  
ver. Ag. 1. Blicke, Brand nur 32 Stk., 5 Stk., 150 Stk.  
Niemeyerstr. Nr. 11,  
Eingang Landwehr.  
Diesen Sonntag geöffnet!

**Schaukel-Pferde,**  
echte Fell-Spielsachen mit soliden Wagen, bespannt.  
**Schultornister, Schülmappen**  
zu billigen Preisen  
**Paul Goldner**  
Sattlerwarenfabrik,  
Leipzigerstrasse 79,  
am Leipziger Turm.

**40jähriger Erfolg! Zur Haarpflege**  
antiseptisch befeuchtend  
nerventstärkend  
kräftigend  
**Kräuter-Extrakt**  
vorher den Haarschaft.  
Vorhindert die Schuppenbildung  
Stärkt den Haarschaft.  
Scheidet die Nerven.  
Fl. M. 1.25. Doppelfl. M. 2.— bei  
Oscar Ballin sen. u. jun.,  
Paris, Leipzigerstrasse 91 & 93.

**Metallbetten,** antiprivate, Katalogfrei.  
Holzrahmenmattens, Kinderbetten,  
Kleinkindbetten, Stahl 1, 7, 8, 9.

**Märchen von Max Nordau.**

Mit 10 kolorierten und 4 schwarzen Vollbildern sowie zahlreichen Text-Illustrationen von **Hans Naumann, München.**

Preis Mk. 4.50 in farbenprächtigem Einbande.

In diesem köstlichen Märchenbuche ist nichts von alledem enthalten, was das leicht empfängliche kindliche Gemüt beunruhigen könnte. Der allbekannte und beliebte Autor hat seine Märchen vielmehr in eine Form gekleidet, die dem Geiste und dem Auffassungsvermögen des Kindes aufs trefflichste angepasst ist.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Die Veranlassung der Volksküche und Speisekassen macht ganz besonders darauf aufmerksam, dass auch während der Kriegszeit Marken bei den angebotenen Verkaufsstellen zu haben sind die am Bedürfnis verteilt werden können.

**Volks-Kaffee-Hallen.**

Halle I am Leipziger Turm — Königsstr. 1. —  
II Alte Promenade — Reitschulstr.  
III Moritzwinger.  
IV Vor dem Steintor — Walthalla. —

Sämtliche Hallen sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.  
Es wird verabreicht:

Kaffee	zu 5 Pf.
Kakao	per Becher
Milch	Glas oder
Obstbrühe	Glas
Bitterbrot	
Wasserdiele	

Marken zu 5 Pf., welche sich bei den feineren in Weiskuchen und Unterhemden eignen und in allen Geschäften verwendet werden können sind in denselben, sowie bei Herrn Naumann & Co., Leipzig, Poststrasse 30, und bei dem Geschäftsführer — Herrn Sekretär Mittelw. Calaracemir. 2

Halle Herz, Vehr- und Haushaltungsbureau von Dr. Frei, Lohmann, auch in Kriegszeit voll. Unter Beibehaltung u. Kräfte, in 50jähriger Wirkungszeit.



